



Du weißt: Wir feiern dieses Jahr unser 100-jähriges Schuljubiläum und damit auch unseren Namenspatron Nikolaus von Kues, der auch Cusanus genannt wird.

Wir, die Lesescouts, stellen dir ihn kurz vor.

Cusanus wurde 1401 in Kues, einem Stadtteil von Bernkastel-Kues geboren. Mit seinem Nachnamen hieß er **Cryfftz**. Das ist moselfränkisch und heißt „Krebs“. Deshalb ist auch der Krebs in seinem Wappen. Cusanus starb 1464 in Todi, einer Stadt in Norditalien. Er war damals ein Kardinal, ein Bischof, der den Papst wählen darf. Deshalb ist auch der rote **Kardinalshut** in seinem Wappen.



Nikolaus von Kues setzte sich in seinem Leben für den Frieden ein: bei einer Bischofsversammlung, einem Konzil, in Basel (1432-1436) oder in Ferrara (1437) z.B.. Zu diesem Thema verfasste er sogar eine bekannte Schrift in lateinischer Sprache mit dem Titel „**De pace fidei**“, denn Latein war die damalige Gelehrtensprache. In dieser Schrift sagt er, dass ihm die Toleranz zwischen den Religionen wichtig ist.



Seine von ihm alle gelesenen und gesammelten Bücher sind im **Cusanus-Stift** in Bernkastel-Kues, einem von ihm und seinen Geschwistern finanzierten Altenwohnheim, zu sehen, das es immer noch gibt.

Er war wirklich ein Bücherwurm, der Cusanus! Weil er Bücher liebte, setzte er sich auch für die Verbreitung des Buchdrucks, den Johannes Gutenberg aus Mainz erfunden hat, ein.

Weil er schreiben und lesen liebte, soll hier noch eine zweite berühmte Schrift von ihm mit dem Namen „De docta ignorantia“ genannt werden. Die zentrale Botschaft der Schrift ist, dass Menschen neugierig sein und bleiben sollen, denn es gibt auf der Welt so viel Neues zu entdecken. Du ahnst wahrscheinlich schon: Cusanus hat viel und gerne nachgedacht und sich für vieles interessiert: für Mathematik, Geschichte, Sternkunde (Astronomie), Biologie, Philosophie (Nachdenken übers Leben) und Theologie (Nachdenken über Gott und die Religionen) und vieles mehr. Solche Leute wie Cusanus nennt man übrigens Universalgenies. Du siehst also: Cusanus setzte sich für Menschen ein, war für Toleranz unter den Religionen und sorgte, wo es ging, für Frieden, er war Bischof und Kardinal und ein „Weltenbummler“, weil er viel in Europa reiste.

Ein echtes Vorbild also, finden wir! Hoffentlich siehst du das auch so, denn du bist ja schließlich auch ein Cusaner/ eine Cusanerin.